Abschlussbericht des Projekts Nr. 1803

Kinderarmut vermeiden: Unterstützen Sie die Beratung von Alleinerziehenden

www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 15.5.2019

Ende Projektumsetzung: 31.12.2019

1. Abschlussbericht allgemein

Ein weiteres Beratungsjahr von JUNO ist vorbei. Die wichtigste Themen in unseren Beratungen sind nach wie vor: Finanzielle Absicherung, Wohnen, Orientierung im neuen Familienalltag, Trennungsverarbeitung, Umgang mit dem/der ExpartnerIn.

Die Tatsache, dass bei uns ausschließlich qualifizierte Alleinerziehende beraten und wir mehrsprachige Beratung anbieten, macht unser Angebot niederschwellig. So versuchen wir, auch die Alleinerziehenden zu erreichen, die geringe Deutschkenntnisse haben.

Unser BeraterInnen-Team wächst beständig. Somit werden nicht nur bezüglich der Beratungs-Sprachen, sondern auch der Qualifikationen immer vielfältiger. Die meisten unserer BeraterInnen arbeiten ehrenamtlich, nur eine einzige Beraterin wird aufgrund ihrer Hauptamtlichkeit bezahlt.

Unsere Beratungen haben zum Ziel, die Lebenssituationen von Alleinerziehenden und ihren Kindern zu verbessern. Das findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Durch unsere psychologische Beratung tragen wir zur Prävention von Krisen bei, von denen nicht nur die Alleinerziehenden selbst, sondern auch ihre Kinder stark betroffen sind. In der Sozialberatung geben wir viele Informationen weiter, die den Alleinerziehenden bei ihrer Existenzsicherung, ihrer Alltagsbewältigung und ihrer weiteren Lebensplanung hilfreich sind. Im Rahmen der Elternberatung unterstützen wir Eltern während oder

nach der Trennung dabei, eine Betreuungsvereinbarung auszuhandeln und Konflikte zu lösen. Im Rahmen des Projekts 1803 konnten 15 Alleinerziehende im 1:1 Setting beraten werden.

Die beiden wichtigsten Themen *Finanzielle Beihilfen* und *Wohnen* haben wir auch in mehreren über das Jahr verteilten Info-Workshops behandelt, um so ressourcensparende Informationsarbeit zu betreiben. Dieses Format bewährt sich und erfreut sich zusehends Zulauf. Hier wird auch das Schwarmwissen der Alleinerziehenden genutzt. Zudem haben sie in diesem Rahmen Gelegenheit, sich nach dem inhaltlichen Teil bei einer Tasse Kaffee auszutauschen. Durch dieses Format konnten im Rahmen des Projekts mit relativ geringen Mitteln 36 Alleinerziehende in 6 Info-Workshops beraten werden.

Die Alleinerziehenden selbst sind immer sehr dankbar für die kostenfreie Beratung, die sie bei uns erhalten. Die Kostenfreiheit ist dabei ein wesentlicher Aspekt der Niederschwelligkeit. Sie verlassen die Beratungen gestärkt und zuversichtlich und mit neuen Informationen im Gepäck.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Alleinerziehende gehören zu einer der am stärksten von Armut gefährdeten Bevölkerungsgruppen. Derzeit sind in Österreich etwa 42% der Alleinerziehenden armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Gleichzeitig ist das Sozialsystem ein Dschungel aus unterschiedlichen Beihilfen, Gebührenbefreiungen und Zuschüssen. Menschen unter psychischem Druck oder mit geringen Deutschkenntnissen fällt eine Orientierung in diesem System sehr schwer, wenn sie dabei keine Unterstützung haben. Die Familienform Alleinerziehend nimmt dabei im Sozialsystem eine spezielle Stellung ein, deren Integration in eine gute Sozialberatung teilweise spezifisches Wissen und Erfahrung braucht.

Auch die psychosoziale Unterstützung von Ein-Eltern Familien ist gesellschaftspolitisch sehr wichtig, da hier nicht nur die Biografien der Eltern, sondern auch der Kinder

entscheidend beeinflusst werden können. Eine Trennung ist besonders mit Kindern eine große Herausforderung, mit deren Bewältigung alle Beteiligten zu kämpfen haben.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Wir bekommen für unsere Arbeit generell großen Zuspruch, besonders von Alleinerziehenden. Denn obwohl es sehr viele Alleinerziehende gibt und diese vor enormen Herausforderungen stehen, sind sie unseres Erachtens unterversorgt was die Unterstützung der Gesellschaft und des Staates angeht. Eine Beratungsstelle ohne öffentliche Subventionen zu betreiben ist eine große Herausforderung, die von anderen anerkannt wird.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das gespendete Geld wurde für das Honorar der bezahlten Beraterin, die gleichzeitig die meisten Beratungen macht, ausgegeben.

Siehe Kostenaufstellung für weitere Details.

Beihilfen
einerziehende
tsicherung
hilfe